



WIR
MACHEN
SCHULE

FACHBEREICH SCHULE

Berufsorientierung im Bildungsgang Lernen an Dortmunder Schulen

Empfehlungen und Hinweise für
eine inklusive Schule

DORTMUND
ÜBERRASCHT.
DICH.



zusammen lernen
zusammenwachsen
Schule NRW – Zukunft inklusiv!

Stadt Dortmund



Erarbeitet von

Alexander Just, Goethe-Gymnasium (Oberstudienrat)

Birgit Malz, Stadtgymnasium (Lehrerin für Sonderpädagogik)

Ulrich Möllencamp, Helene-Lange-Gymnasium (Oberstudiendirektor)

Anke Schulte, Schulamt für die Stadt Dortmund (Fachberatung BO)

Herausgeber: Schulamt für die Stadt Dortmund (Fachbereich Schule)

Verantwortlich: Peter Rieger, Martina Raddatz-Nowack

Redaktion: Alexander Just, Birgit Malz, Ulrich Möllencamp, Anke Schulte

Satz Umschlag, Druck: Dortmund-Agentur – 06/2018

Inhaltsverzeichnis

<u>VORWORT</u>	<u>4</u>
<u>ZUM GEBRAUCH</u>	<u>5</u>
<u>TABELLE NACH JAHRGÄNGEN</u>	<u>7</u>
<u>KALENDER UND BESONDERE HINWEISE</u>	<u>16</u>
<u>ORGANIGRAMME VERANTWORTLICHKEITEN UND KOMMUNIKATIONSWEGE</u>	<u>18</u>
<u>LITERATURLISTE</u>	<u>19</u>
<u>ABKÜRZUNGEN</u>	<u>21</u>

Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die hier vorgelegten Orientierungshilfen für die Berufsorientierung im zieldifferenten Gemeinsamen Lernen geben schulformübergreifend wichtige Empfehlungen und Hinweise für die Berufsorientierung im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen an Dortmunder Schulen in der Sekundarstufe I.

Sie basieren auf der Broschüre „Berufsorientierung im Bildungsgang Lernen an Dortmunder Gymnasien“, die im Herbst 2017 allen Dortmunder Gymnasien zur Verfügung gestellt werden konnte. Diese wurde durch die Kooperation der Schulaufsicht Gymnasien und der Schulaufsicht Förderschulen in dem als gemeinsamen Verantwortungsbereich empfundenen Aufgabenfeld des Gemeinsamen Lernens initiiert und von einer Arbeitsgruppe aus Lehrkräften unterschiedlicher Funktionen und Professionen erstellt.

Die Herausforderung, in der Querschnittsaufgabe Berufsorientierung dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf gerecht zu werden, stellt sich für alle Schulen gleichermaßen, da es sich um ein Schulform unabhängiges Handlungsfeld handelt.

Bei verschiedenen Netzwerk- und Arbeitskreistreffen weiterer Schulformen der Sekundarstufe I wurden die Orientierungshilfen vorgestellt und als Arbeitsgrundlage verwendet.

Hieraus erwuchs die Idee der Weiterentwicklung der Broschüre, um sie für alle Schulen der Sekundarstufe I in Dortmund einsetzen zu können.

Damit soll die Arbeit in dem Handlungsfeld Berufsorientierung unterstützt werden, indem

- o Orientierungshilfen gegeben,
- o Rahmenvorgaben konkretisiert und
- o ergänzend Empfehlungen gegeben

werden. Die Arbeit erhebt nicht den Anspruch, eine allumfassende Beschreibung zu liefern, ebenso wenig wird die Notwendigkeit gesehen, die rechtlichen Rahmenvorgaben erneut aufzuführen.

Ein herzlicher Dank geht an die Mitglieder der Arbeitsgruppe:

- Alexander Just, Goethe-Gymnasium (Oberstudienrat)
- Birgit Malz, Stadtgymnasium (Lehrerin für Sonderpädagogik)
- Ulrich Möllencamp, Helene-Lange-Gymnasium (Oberstudiendirektor)
- Anke Schulte, Schulamt für die Stadt Dortmund (Fachberatung BO)

Für die Überarbeitung der Ursprungsversion bedanke ich mich herzlich bei:

- Anke Schulte (Fachberatung BO)
- Anja Schäfer (Inklusionsfachberatung)

Ich bin zuversichtlich, dass diese Orientierungshilfen dazu beitragen können, die Berufsorientierung an den Dortmunder Schulen der Sekundarstufe I weiter zu optimieren und wünsche bei der Nutzung viel Erfolg!

Peter Rieger
Schulamtsdirektor
Schulamt für die Stadt Dortmund

Zum Gebrauch

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe geneigte Leserinnen und Leser,

die vorliegenden Seiten stellen den Extrakt dar aus den zugrunde liegenden rechtlichen Vorgaben garniert mit Anregungen und Empfehlungen, was die konkrete Umsetzung angeht – so, wie wir es bei unseren Interview-Recherchen an Dortmunder Gymnasien vorgefunden haben. Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, sind diese Informationen in der zentralen Tabelle zeitlich strukturiert, in der Kopfzeile der Tabelle findet sich jeweils die angesprochene **Jahrgangsstufe**.

Orientierungsrahmen Jahrgangsstufe 7

Zu jeder Jahrgangsstufe findet sich am linken Rand der Tabelle der **Bezug**, auf den die angesprochenen Regelungen zugreifen. Dies ist zum Beispiel der **Runderlass StuBO**.

Runderlass StuBO

5. Besondere Hinweise bei sonderpädagogischer Unterstützung
- Frühzeitiger Einstieg in die BO
 - Einbindung der Erziehungsberechtigten (Elternsprechtage)

Diese Bezüge werden farblich unterschieden – so sind die Förderplan-Details mit grünem und die Kernlehrplan-Details mit gelbem Rahmen dargestellt.

Förderplan

- Enthält erste Aussagen zur Berufsorientierung/ Lebensplanung
- Mindestens 2 x im Schuljahr
 - Dokumentation z.B. im Förderplanordner
 - Für Alle zugänglich

In den eingerahmten

Feldern finden sich Details, so wie es die entsprechenden Verordnungen und weitere Leitlinien vorgeben – hier zum Beispiel wichtige Informationen zum Förderplan.

Neben diesen Vorgaben finden sich am rechten Rand der Tabelle **Empfehlungen in Sprechblasen-Form**. Hier werden die in Dortmunder Schulen erprobten oder auch gerade in Erprobung befindlichen Umsetzungen kontextbezogen dargestellt. So zeigt sich in diesem Beispiel, dass die Besonderen Hinweise bei sonderpädagogischer Unterstützung – im Rahmen des Runderlasses StuBo – sinnvoll mit Lebenspraktischem Unterricht oder auch mit Konzepten zum Lernen lernen vernetzt werden können.

Runderlass StuBo

5. Besondere Hinweise bei sonderpädagogischer Unterstützung
- Frühzeitiger Einstieg in die BO

Lebenspraktischer Unterricht
Lernen lernen

An jedem farbigen Rahmen, der den Bezug zu den zugrunde liegenden Regelungen symbolisiert, finden sich auch Hinweise auf die **Personen/Handelnden**, so wie es an den Schulen unserer Stadt etabliert ist. So zeigt dieses

Beispiel, dass die Einbindung der Eltern im Rahmen des Runderlasses StuBO in aller Regel vom StuBO, Klassenteam und/oder Lehrer/-in für Sonderpädagogik in den Blick genommen wird.

- Einbindung der Eltern

StuBo

K

LfS

Einige Einträge sind in roter Schrift dargestellt – wie etwa hier das **BAN-Portal**. Dies soll einerseits die besondere Relevanz dieses Eintrags unterstreichen, andererseits tauchen diese roten Hinweise auch in der **Kalenderübersicht** noch einmal auf.

Dort wird in einem Jahrgangsstufen-Kalender dargestellt, wann ein Instrument angemeldet oder initiiert werden sollte, um es dann auch nutzen zu können.

Potentialanalyse (PA)

- eintägig
- Zuweisung des Trägers durch KoKo
- **BAN-Portal: SuS mit Unterstützungsbedarf besonders einpflegen**

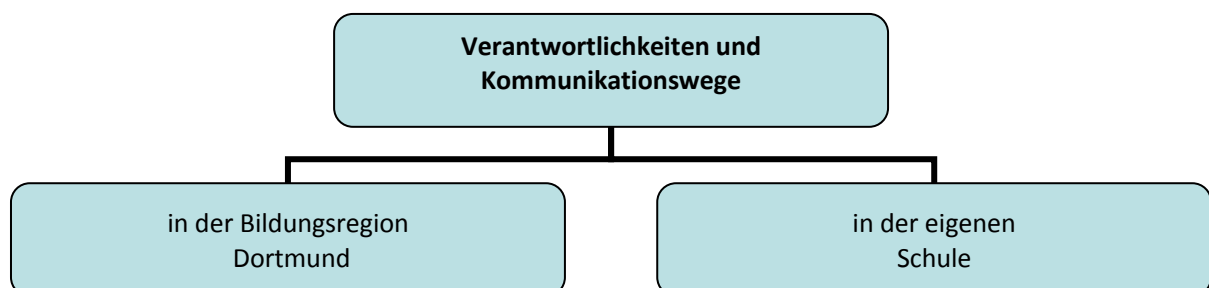
StuBo

KL

KL

LfS

Besonders hingewiesen sei auf die **Organigramme**, die eben dies in Übersicht darstellen sollen:

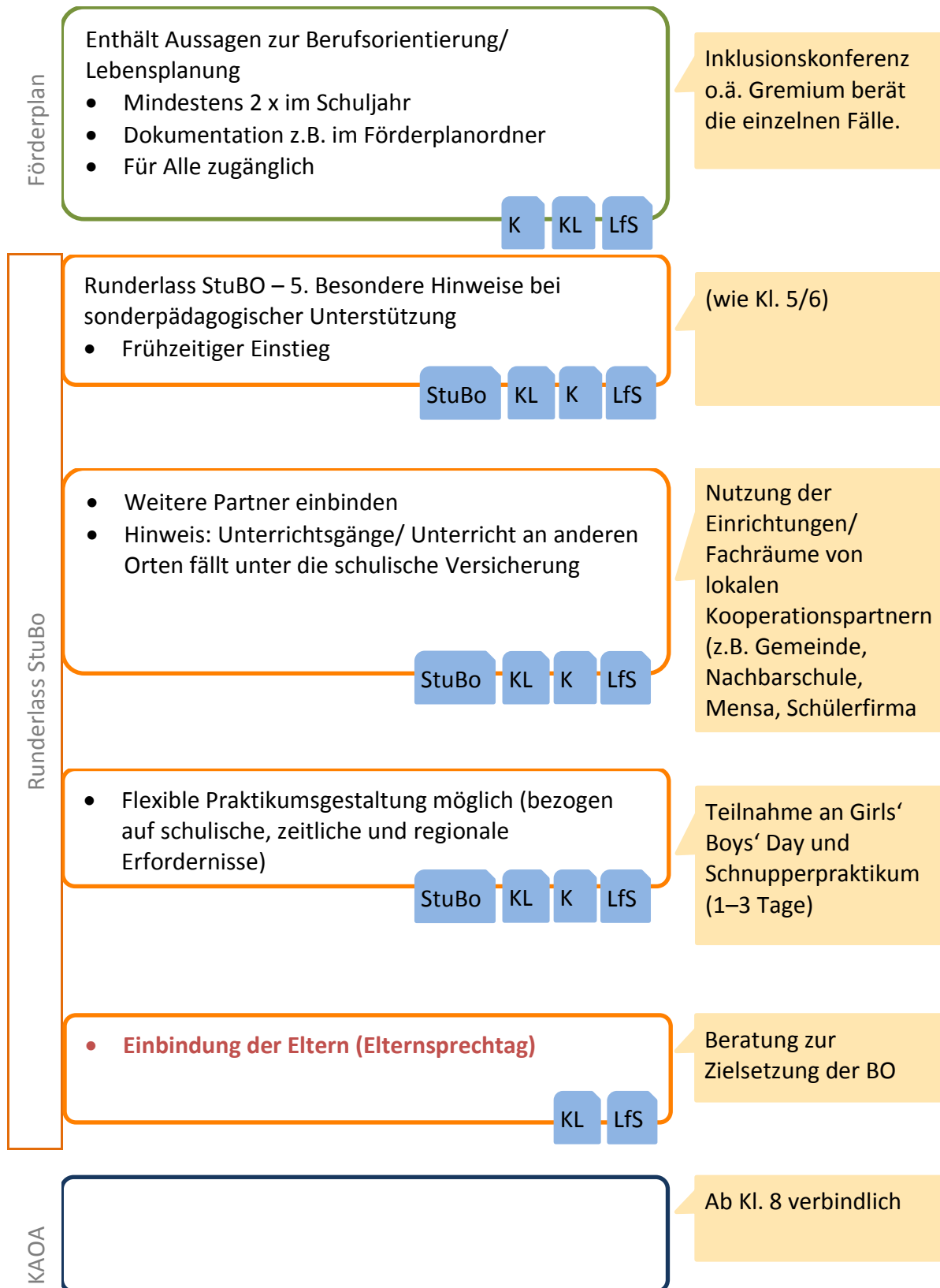


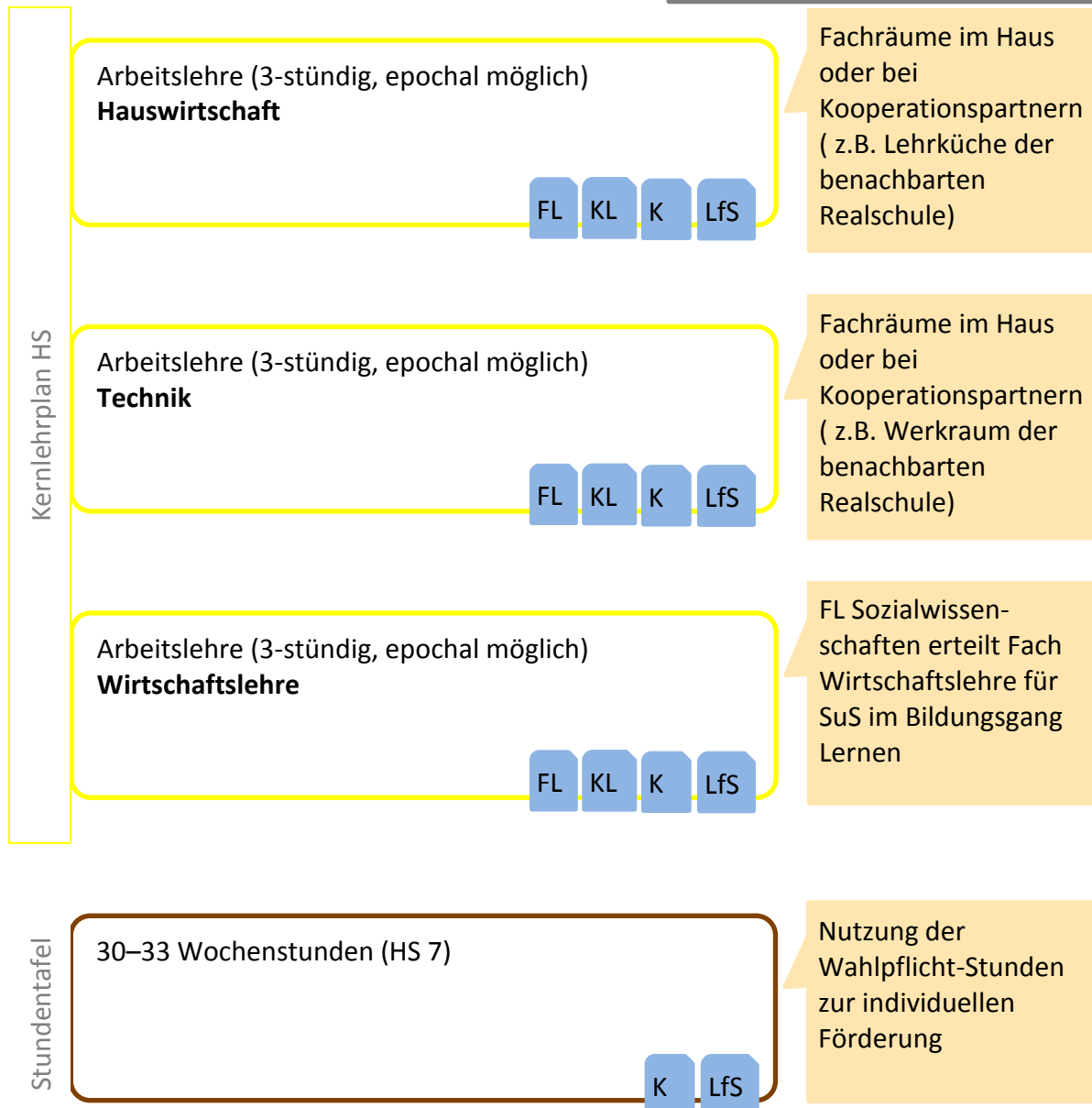
Nicht fehlen darf die Liste der **Abkürzungen** – die wir dankenswerterweise von der Koordinierungsstelle BO der BR Arnsberg zur Verfügung gestellt bekommen haben –, sowie die **Literaturliste**, die neben den Rechtsgrundlagen auch konkrete Hilfen für Unterrichtsmaterial und natürlich weiterführende Literatur für geneigte Leser/-innen empfiehlt.

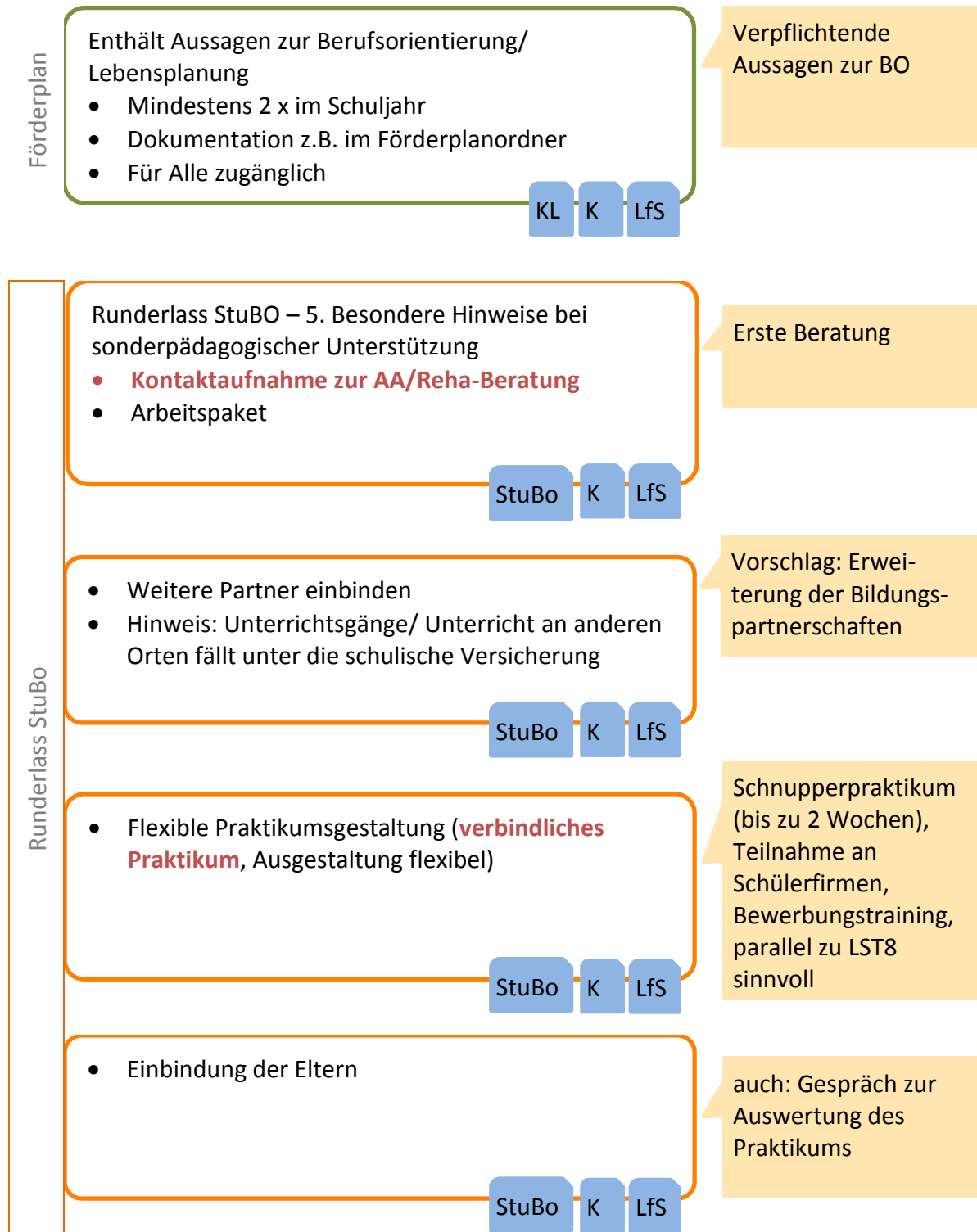
Tabelle nach Jahrgängen

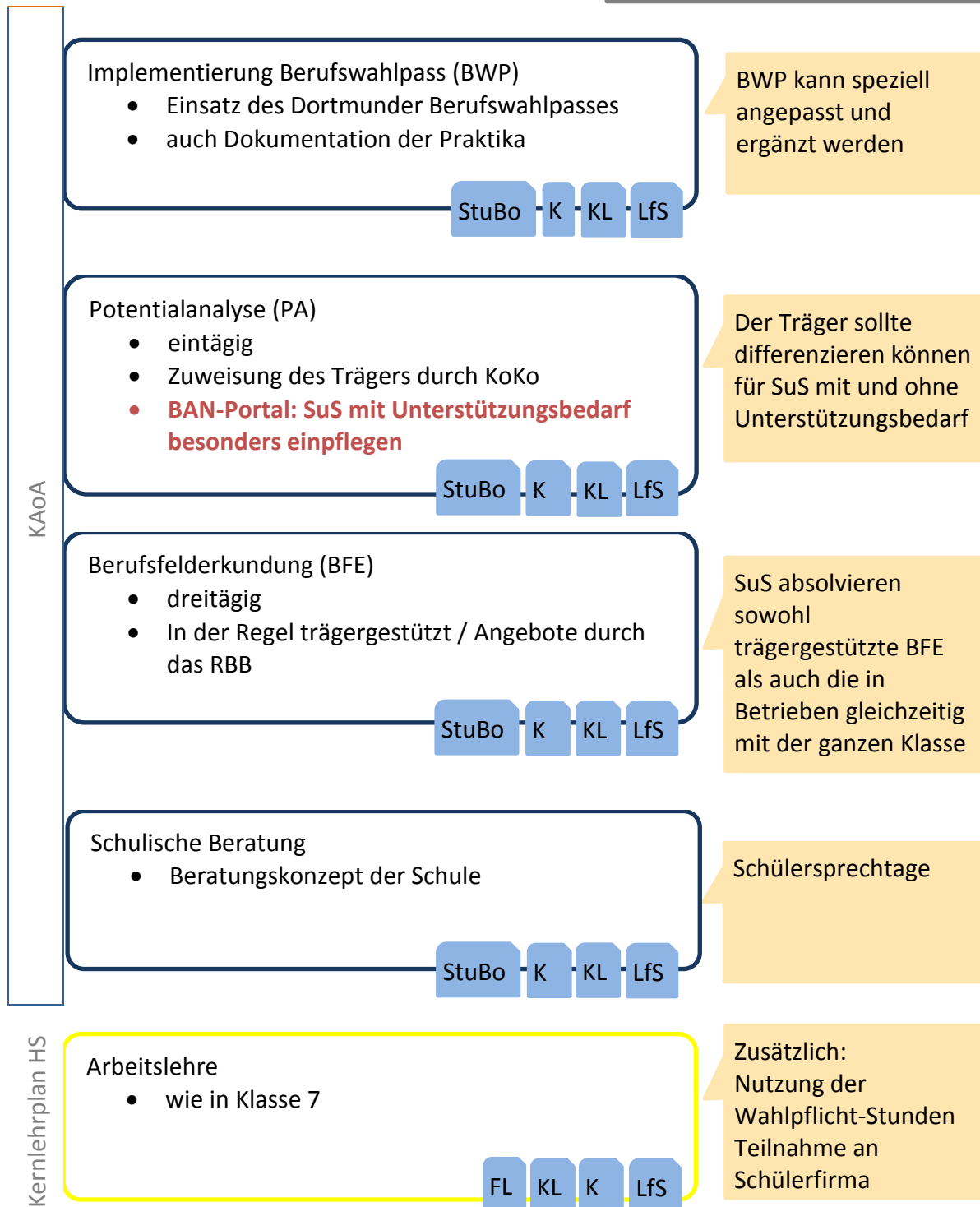
Förderplan	Enthält erste Aussagen zur Berufsorientierung/ Lebensplanung • Mindestens 2 x im Schuljahr • Dokumentation z.B. im Förderplanordner • Für Alle zugänglich	KL LfS	Inklusionskonferenz o.ä. Gremium berät die einzelnen Fälle.
Runderlass StuBo	Runderlass StuBO – 5. Besondere Hinweise bei sonderpädagogischer Unterstützung • Frühzeitiger Einstieg in die BO • Einbindung der Eltern* (Elternsprechtage)	StuBo K LfS	Lebenspraktischer Unterricht Lernen lernen
KAoA		StuBo LfS	LfS im StuBo-Team sehr förderlich!
Kernlehrplan HS			Ab Klasse 7
Stundentafel	28–31 Wochenstunden (HS 5)	K LfS	Teilnahme am Unterricht der Klasse
Stundentafel	29–32 Wochenstunden (HS 6)	K LfS	Nutzung der Wahlpflicht-Stunden zur individuellen Förderung

K Klassenteam | **KL** Klassenleitung | **LfS** Lehrer/-in für Sonderpädagogik
FL Fachlehrkraft | **StuBo** Koordinator/-in Berufs- und Studienorientierung









Stundentafel

30–33 Wochenstunden (HS 8)

K

LfS

Nutzung der
Wahlpflicht-Stunden
individuellen
Förderung im GL

Ideen:

- Lernstudio
- Streitschlichtung
- Schulsanitäts-
dienst
- Sporthelferaus-
bildungen

Förderplan

Enthält Aussagen zur Berufsorientierung / Lebensplanung

- Mindestens 2 x im Schuljahr
- Dokumentation z.B. im Förderplanordner
- Für Alle zugänglich

KL

K

LfS

Verpflichtende Aussagen zur BO

Runderlass SuBO

Runderlass StuBO – 5. Besondere Hinweise bei sonderpädagogischer Unterstützung

- Zusammenarbeit AA / zusätzliches Angebot durch Reha-Beratung (1. Termin Berufspsychologischer Dienst → Anmeldung durch Reha-Beratung)
- Arbeitspaket

StuBo

K

KL

LfS

Schulische Beteiligung im Einvernehmen mit den Eltern

- Weitere Partner einbinden
- Hinweis: Unterrichtsgänge/ Unterricht an anderen Orten fällt unter die schulische Versicherung

StuBo

K

KL

LfS

Kartei der Betriebe erweitern um Gewerke, die für SuS relevant sind

- Flexible Praktikumsgestaltung (verbindliches Praktikum, Ausgestaltung flexibel)

StuBo

K

KL

LfS

Zusätzliche Zeiten möglich

- Einbindung der Eltern

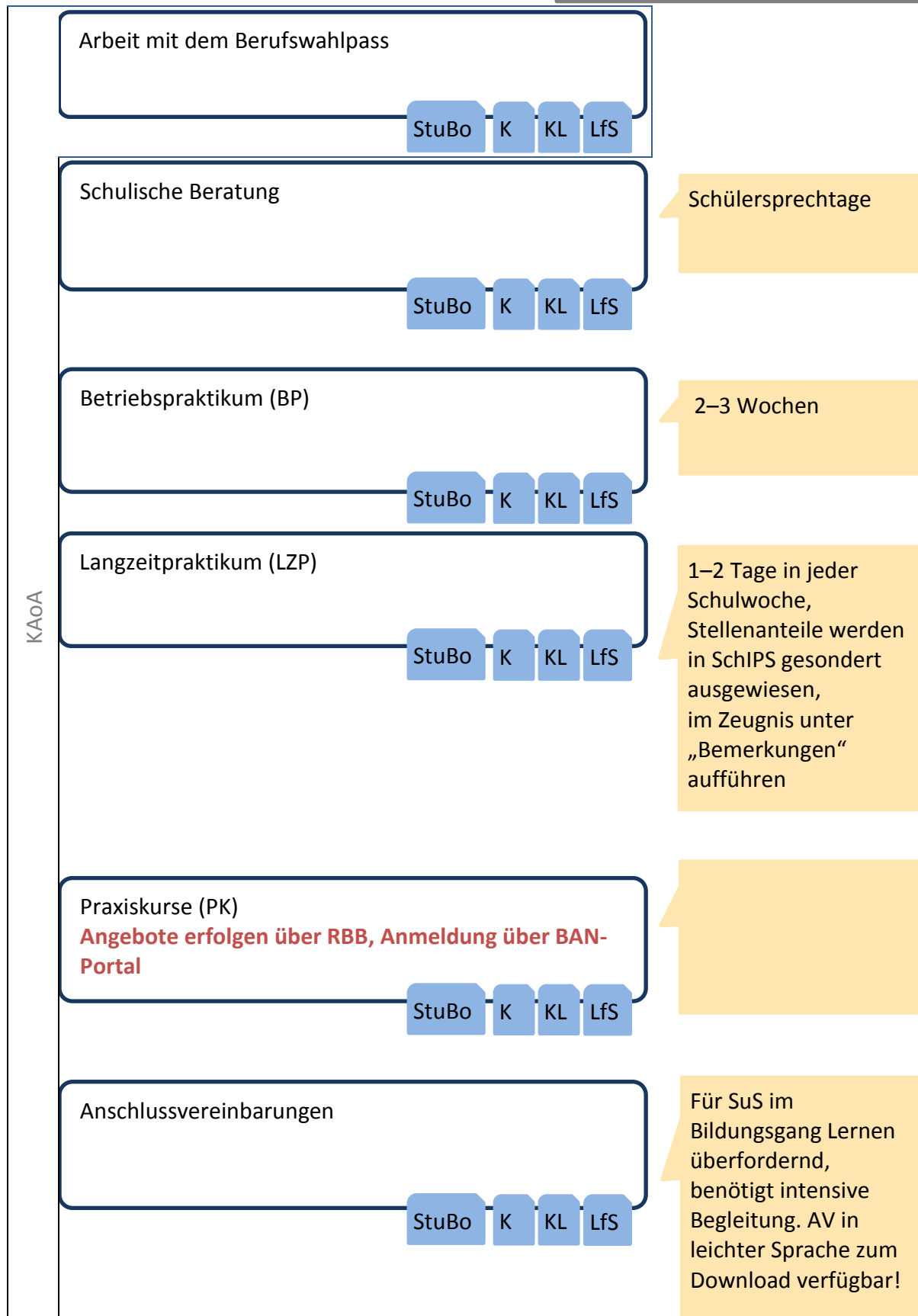
StuBo

K

KL

LfS

Unterzeichnen ebenfalls Praktikumsverträge



KAoA

Bewerbungsphase

StuBo

K

KL

LfS

Auch in Kooperation
mit Partnern/
Schülerfirmen
(Berufseinstiegs-
begleiter)

Kernlehrplan HS

Arbeitslehre
wie in Klasse 7

FL

K

KL

LfS

Arbeitslehre entfällt,
wenn LZP
durchgeführt wird

Stundentafel

31–34 Wochenstunden (HS 9)

K

LfS

LZP im Plan
verbuchen

Kalender und besondere Hinweise

Wann?	Was?
Klasse 7, 1. Halbjahr	Elterninformationen über das Berufsorientierungskonzept (GL) an der Schule
Klasse 7, 2. Halbjahr	
nach Klasse 7	Praktikumsplatz suchen/ Bewerbungen vorbereiten
Klasse 8, 1. Halbjahr	Anmeldung BAN Portal
	Eintrag für PA, BFE in BAN Portal
Klasse 8, 2. Halbjahr	Abfrage LZP für das folgende Schuljahr durch BR (Schulleitung meldet für das kommende Jahr an)
	Kontaktaufnahme Reha Beratung
Klasse 9, 1. Halbjahr	Erstellung des Arbeitspakets der AA zur Vorbereitung der Einzelberatung
	Eintrag für Praxiskurse in BAN Portal
	Verifizierung der LZP für das laufende Schuljahr (BR) durch SL
Klasse 9, 2. Halbjahr	Abfrage LZP für das folgende Schuljahr durch BR
	Anschlussvereinbarung
Klasse 10, 1. Halbjahr	Termin PSU kommunizieren (Anmeldung Berufspsychologischer Dienst durch die REHA-Beratung)
	Verifizierung der LZP für das laufende Schuljahr (BR) durch SL
Klasse 10, 2. Halbjahr	Schüler online

Beratung mindestens halbjährlich



Besondere Hinweise

Eltern

- Anschreiben: Übersetzungen vorhalten – Unterstützung durch das Kommunale Integrationszentrum (KI)
- Anschreiben: ggf. leichte (einfache) Sprache verwenden – <http://www.leichte-sprache.de>
- Niederschwellige Veranstaltungsformate – z.B. Elterncafé

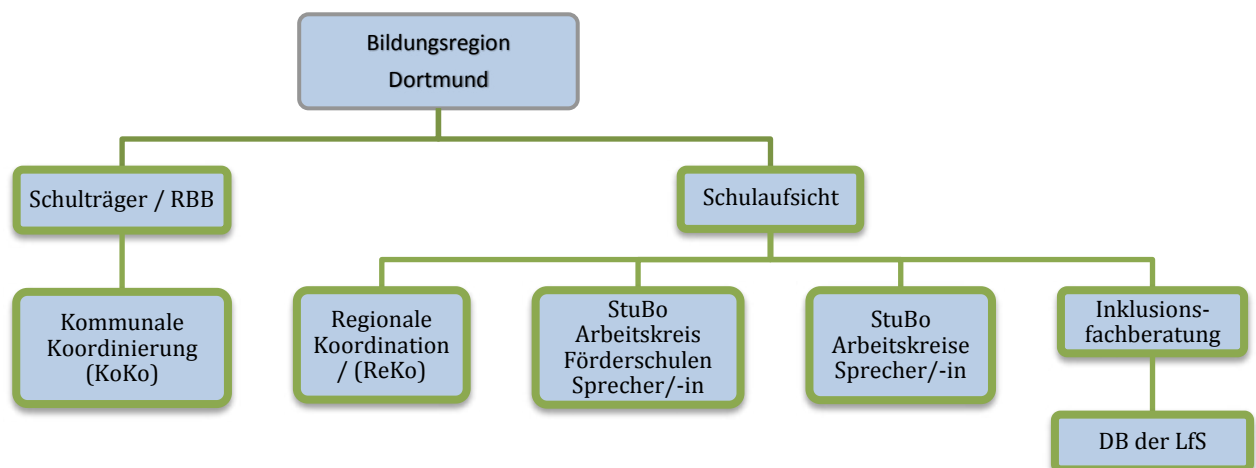
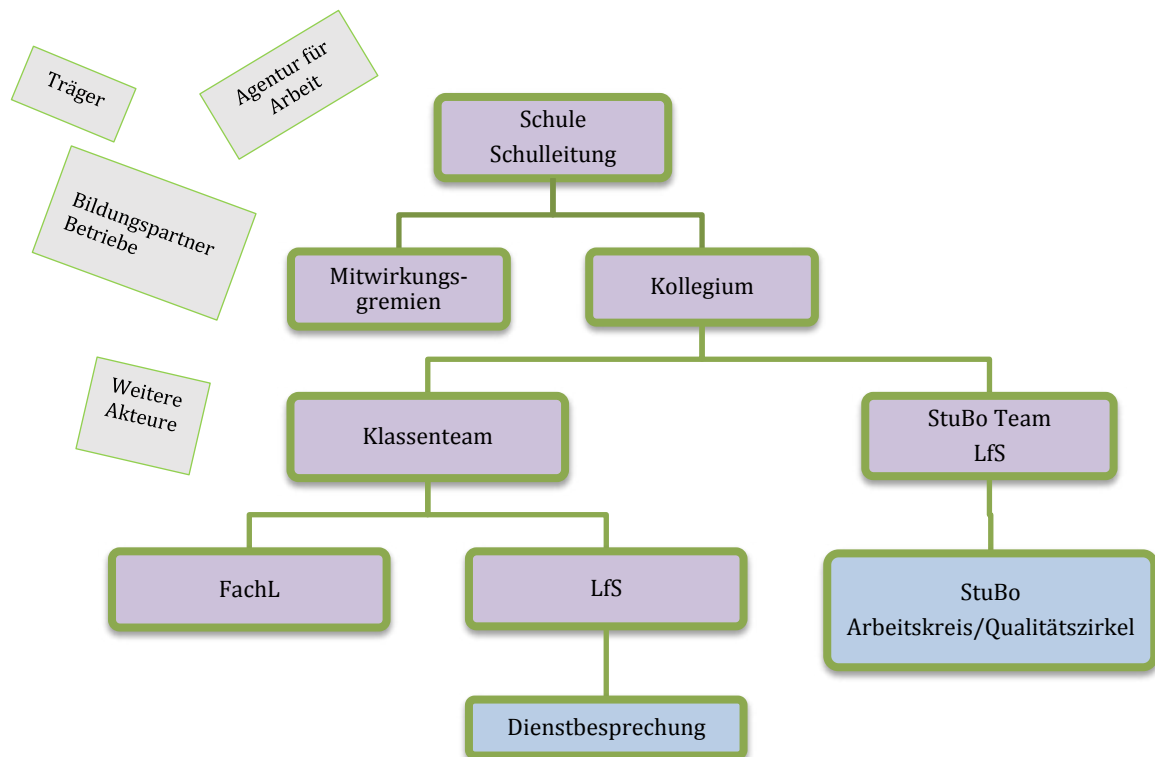
Kontakt zu Betrieben – Bildungspartnern

- Sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf ansprechen – Datenschutz beachten, ggf. Schweigepflichtentbindung
- Schriftliche Kooperationsvereinbarung enthält Verabredungen zur Krisenintervention

Kooperation mit der Agentur für Arbeit

- Aufgaben und Abläufe Reha-Beratungsfachkraft in schriftliche Kooperationsvereinbarung einbinden

Organigramme Verantwortlichkeiten und Kommunikationswege



Literaturliste

Informationen und Rechtsgrundlagen			
www.berufsorientierung-nrw.de		Internet- Seite des MSW mit allen nützlichen links !!	
Runderlass Berufs- und Studienorientierung	vom 7.9.2016	5 Besondere Hinweise zur Berufsorientierung bei Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung	s. BASS
AO-SF	Ausbildungsordnung Sonderpädagogische Förderung		
APO-SI	Ausbildungs-und Prüfungsordnung Sekundarstufe I		
APO-BK	Ausbildungs-und Prüfungsordnung Berufskolleg		
Kernlehrplan Arbeitslehre für die Hauptschule	Technik Hauswirtschaft Arbeitslehre		Ritterbach Verlag
Unterrichtsmaterial			
Starke Seiten Berufsorientierung	Unterrichtswerk für die Klassen 5–10 in drei Bänden	fachübergreifend Kompetenzraster	Klett Verlag
Mathe- Aufgaben aus dem Berufsalltag	Kopiervorlagen Band 9–10 Band 7–8 Band 8–10	Leistungs-differenzierend	AOL-Verlag
Leichte Mathe-Aufgaben aus dem Berufsalltag	Kopiervorlagen Band 7–8 Band 9–10	Besonders für schwächere SuS	AOL-Verlag
Matheaufgaben aus dem Berufsalltag	Kopiervorlagen Gastgewerbe Bau Einzelhandel		AOL-Verlag
Deutsch im Beruf	Kopiervorlage	Einfache Trainingsaufgaben	AOL-Verlag
Deutschaufgaben zur Berufsorientierung	Kopiervorlage	Informationen aus Sachtexten entnehmen	AOL-Verlag
Deutschaufgaben aus dem Berufsalltag	Kopiervorlagen Band Band 2	Leistungs-differenzierend	
Deutsch für den Beruf. Ausdruckstraining für alle Situationen des Berufsalltags			Kohl Verlag
Rechtschreibunterricht mit berufskundlichen Texten	7.–10. Klasse		Persen
Klick! 10 Schreiben, Lesen, Rechtschreiben und Grammatik in Beruf und Alltag			Cornelsen

Betriebspraktikum – Berufsvorbereitung an Förderschule	7.–10. Klasse	Persen
Bewerbung und Vorstellungsgespräch – Berufsvorbereitung an Förderschulen	7.–10. Klasse	Persen
Berufskunde und -orientierung	7.–10. Klasse	Persen
Der Computer-Führerschein – Word-Excel-Internet-E-Mail		Persen
Formulare, Verträge, Versicherungen. Arbeitsmaterialien für Jugendliche zur Förderung der Alltagskompetenz		Verlag an der Ruhr
Wohnung, Geld & Haushaltsführung. Arbeitsmaterialien für Jugendliche zur Förderung der Alltagskompetenz		Verlag an der Ruhr
Ich kann was und ich mach was draus! Materialien zur Berufsorientierung		Verlag an der Ruhr
Stark in... Arbeit und Wirtschaft		Schroedel
Stark im ... Praktikum		Schroedel
Klick! 1/2 Praktikumsmappe Arbeitslehre/Wirtschaft		Cornelsen
Klick! 1 Klick! 2 Arbeitslehre/Wirtschaft		Cornelsen

Weiterführende Literatur

Berufsorientierung	Tim Brüggemann, Sylvia Rahn (Hrsg.)	Lehr- und Arbeitsbuch	Waxmann 2013
Berufs- und Studienorientierung in der Schulpraxis in NRW	Lisa Bäcker, Frank Meetz	Leitfaden zu den Maßnahmen des Landesvorhabens KAoA	Ritterbach Verlag
Berufswünsche benachteiligter Jugendlicher	Rosine Dombrowski	Aus: Berichte zur beruflichen Bildung	BIBB
Inklusion als Chance und Gewinn für eine differenzierte Berufsbildung	Ursula Bylinski, Josef Rützel (Hrsg.)	Aus: Berichte zur beruflichen Bildung	BIBB

Abkürzungen

A

AA	Agentur für Arbeit
AbH	Ausbildungsbegleitende Hilfen
AC	Assessment-Center
ARGE	Jobcenter (Arbeitsgemeinschaft SGB II) in gemeinsamer Einrichtungen zwischen der Agentur für Arbeit und einer Kommune
AO-SF	Ausbildungsordnung Sonderpädagogische Förderung
APO-BK	Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg
ASA	Assistierte Ausbildung
AV	Anschlussvereinbarung
AV-TZ	Ausbildungsvorbereitung (Teilzeit)
AV-VZ	Ausbildungsvorbereitung (Vollzeit)
AZAV	Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (Zertifizierung PA)

B

BA	Bundesagentur für Arbeit
BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BAMF	Bundesagentur für Migration und Flüchtlinge
BAN-Portal	Belegung, Abrechnung, Nachweisportal KAOA
BASS	Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften Nordrhein-Westfalen
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BBW	Berufsbildungswerk
BerEB	Berufseinstiegsbegleitung
BKAZVO	BerufskollegAnrechnungs- und –Zulassungsverordnung
BFE	BerufsfeldErkundung
BiBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BIBB BOP	BerufsOrientierungsProgramm des Bundesinstituts für Berufsbildung
BIZ	BerufsInformationsZentrum der Arbeitsagenturen
BK	Berufskolleg
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BO	BerufsOrientierung
BOB	BerufsOrientierungsbüro
BOM	BerufsOrientierungsMaßnahmen (nach SGB §48 III)
BOP	BerufsOrientierungsProgramm
BPS	BerufsPsychologischer Service der Arbeitsagentur
BvB	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
BvB Reha	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme für junge Menschen mit Behinderung
BWP	BerufswahlPass
BWS	BerufswahlSiegel
BZB	Bildungszentren des Baugewerbes e. V.

D

DAAD	Deutscher Akademischer Austausch Dienst
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
DIA-Train	DIAGnose- und TRAINingseinheit
DOP	Duales Orientierungspraktikum
DQR	Deutscher Qualitätsrahmen für lebenslanges Lernen

E

EckO	Eckdaten-Onlineerfassung
EF	Einführungsphase in der Oberstufe
EPH	Einführungsphase in der Oberstufe
EQ	EinstiegsQualifizierung
ESE	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung
ESF	Europäischer Sozialfonds

F

FÖ	Förderschule
FÖS	Förderschwerpunkt
FFM	Fit für mehr (Vorklasse IFK am Berufskolleg)

G

GE	Gesamtschule
GG	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
GHS	Gemeinschaftshauptschule
G.I.B.	Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung
Gym	Gymnasium

H

hamet 2	Handlungsorientierte Module zur Erfassung und Förderung beruflicher Kompetenzen
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HS	Hauptschule
HWK	HandWerksKammer
HWO	HandWerksOrdnung

I

IFA	InklusionsFachberater/-in
IFD	IntegrationsFachDienst
IFK	Internationale FörderKlasse
IHK	Industrie- und HandelsKammer
IKO	InklusionsKoordinator/-in

J

Jg./Jgst.	Jahrgangsstufe
JH	Jugendhilfe
JArbSchG	Jugendarbeitsschutzgesetz

K

KAoA	Kein Abschluss ohne Anschluss
KAoA BOP	Berufsfelderkundung bei einem Träger (BerufsOrientierungsProgramm)
KAUSA	Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration
KeKiZ	KEin KInd Zurücklassen
KH	KreisHandwerkerschaft
KI	Kommunales Integrationszentrum

KindArbSchV	Kinderarbeitsschutzverordnung
KME	Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung
KoGL	Koordinatoren für Gemeinsames Lernen
KoKo	Kommunale Koordinierung im KAoA-Prozess (Kreis oder kreisfreie Stadt)
KreiH	Kreishandwerkerschaft
KMK	Kultusministerkonferenz
KT	KompetenzTeam

L

LAKI	Landesweite Koordinierungsstelle Kommunalen Integrationszentren
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LGH	Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e. V.
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LZP	LangZeitPraktikum

M

MAIS	Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales
MGEPA	Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik
MIWF	Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung
MFKJKS	Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
MSW	Ministerium für Schule und Weiterbildung

N

NÜS	Neues Übergangssystem Schule-Beruf (alt)
------------	--

P

PA/POA	PotentialAnalyse
---------------	------------------

Q

Q1, Q2	Qualifikationsphase 1 und Qualifikationsphase 2 in der Oberstufe
---------------	--

R

RBB	Regionales BildungsBüro (Kreis oder kreisfreie Stadt)
RBN	Regionales BildungsNetzwerk
RD-NRW	Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit
ReKo	RegionalKoordinator/-in im KAoA-Prozess (Kreis oder kreisfreie Stadt)
RS	Realschule

S

SBO	Standardelement der BerufsOrientierung
SchulG	SchulGesetz NRW
SchuKo	Schulamtskoordinator/in
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SELB-Material	praktische Materialien zur Förderung handwerklich-motorischer und kognitiver Kompetenzen
SFK	Schule für Kranke

SGB II	Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II) - Grundsicherung für Arbeitsuchende
SGB III	Sozialgesetzbuch (SGB) Drittes Buch (III) – Arbeitsförderung
SGB VIII	Sozialgesetzbuch (SGB) Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe
SGB IX	Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen
SK	Sekundarschule
SL	SchulLeitung
SQ	Förderschwerpunkt Sprache
STAR	Schule Trifft ARbeitswelt
StuBo	Studien- und BerufsOrientierungskoordinator/-in
Studifinder	Instrument zur Studienorientierung
SuS	Schülerinnen und Schüler

U

USchA	Untere SchulAufsicht
UK NRW	Unfallkasse NRW

V

VerA	Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen
VHS	Volkshochschule

W

WfbM	Werkstatt für Menschen mit Behinderung
WHKT	Westdeutscher Handwerkskammertag
WP I	Wahlpflichtbereich I: Zweite Fremdsprache ab Klasse 6
WP II	Wahlpflichtbereich II: Weiteres Differenzierungsangebot mit 2-3stündigen Kursangeboten ab Klasse 8

Z

zdi	Zukunft durch Innovation.NRW
ZSB	Zentrale Studienberatung

Zur Verfügung gestellt von der Koordinierungsstelle BO der BR Arnsberg und geringfügig erweitert